

## PRESSEMITTEILUNG

Köln, 19.09.2016

**Bezirksregierung genehmigt 20 Planbetten im Bereich der Neurologischen Frührehabilitation**

### **St. Marien-Hospital auf Wachstumskurs**

**Die Bezirksregierung Köln hat dem Antrag des St. Marien-Hospitals, 20 Betten im Bereich der Neurologischen Frührehabilitation im Krankenhausplan von NRW ausweisen zu können, stattgegeben. Die Zahl der Planbetten im St. Marien-Hospital erhöht sich damit von 206 auf 226. Mit den bestehenden 40 Betten in der Geriatrischen Rehabilitationsklinik hat das St. Marien-Hospital rückwirkend zum 26. August 2016 nun 266 genehmigte Betten.**

Die Neurologische Frührehabilitation (NFR) ergänzt die bestehenden Schwerpunkte der Geriatrie (Altersmedizin), Innere Medizin und Pneumologie (Lungenheilkunde) im St. Marien-Hospital. Die Betten in der bereits im St. Marien-Hospital bestehenden Fachübergreifenden Frührehabilitation sind bisher überwiegend mit neurologischen Patienten aus Köln und dem Umland belegt. Dabei ist die Kombination aus akutmedizinischer Betreuung und frührehabilitativer Behandlung in Köln und dem Umland einzigartig.

Patienten der Neurologischen Frührehabilitation des St. Marien-Hospitals profitieren von täglich 300 Minuten individueller und intensiver Therapie u.a. aus den Bereichen Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Neuropsychologie. Erfahrene Neurologen und Rehabilitationsmediziner passen die Therapie im St. Marien-Hospital immer wieder den Erfordernissen an. Sollte es zu einer Verschlechterung des Allgemeinzustandes des Patienten kommen, so bietet das St. Marien-Hospital die Sicherheit eines Akutkrankenhauses mit der entsprechenden Diagnostik wie Endoskopie, Laboruntersuchungen, CT und MRT, sowie einer Intensivstation.

In Kooperation mit dem Heilig Geist-Krankenhaus gewährleistet das St. Marien-Hospital eine lückenlose Patientenversorgung. Hochkomplexe neurologische Fälle werden beispielsweise vor der Verlegung ins St. Marien-Hospital gemeinsam besprochen, um das Therapieangebot bestmöglich abzustimmen. Mit weiteren Krankenhäusern aus Köln und dem Umland bestehen ebenfalls Kooperationsbestrebungen.

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird in den nächsten Jahren die Zahl der Patienten mit Erkrankungen des Nervensystems stetig zunehmen. Gleichzeitig steigen auch die Krankheitskosten je Einwohner. Die Entstehung eines langfristigen Pflegebedarfs beispielsweise nach einem Schlaganfall kann jedoch mit einer frühen Rehabilitation vermieden werden.

„Nach den zusätzlichen Planbetten, die das St. Marien-Hospital im Bereich der Geriatrie im vergangenen Jahr erhalten hat, ist dies eine weitere Bestätigung des Standortes St. Marien-Hospital als Krankenhaus mit Zukunft“, freut sich Geschäftsführer Dr. André Schumann über die Entscheidung. „Mein Dank gilt besonders den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit ihrem Engagement diese Entwicklung ermöglicht haben“, ergänzt er.

Das St. Marien-Hospital im Kunibertsviertel ist eines der ältesten Kölner Krankenhäuser mit über 150-jähriger Tradition. Es gehört zur Hospitalvereinigung St. Marien, unter deren Dach die Krankenhäuser der Stiftung der Cellitinnen zur hl. Maria zusammengefasst sind. In den vergangenen zehn Jahren hat es sich zu einem Zentrum für Geriatrie (Altersmedizin), Pneumologie und Neurologische/Fachübergreifende Frührehabilitation, mit 266 Planbetten weiterentwickelt. Am Standort befinden sich zudem das Neurologische Therapiezentrum, das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) St. Marien mit geriatrischem, allgemeinmedizinischem und (unfall-)chirurgischem Schwerpunkt sowie die Privatklinik Kunibertsambulanz.

## **Kontakt Presse:**

### **St. Marien-Hospital**

Astrid Rose  
Unternehmenskommunikation  
Kuniberts kloster 11-13  
50668 Köln

Tel 0221 1629-1032  
Fax 0221 1629-1141  
Mail [astrid.rose@cellitinnen.de](mailto:astrid.rose@cellitinnen.de)